

Termine

Herbstferien	31.10.-4.11.2011
1.Praktikumsblock	
Fachbereich Agrar-/Wirtschaft	7.11.-23.12.2011
Schulleiter/innen-Treffen der MOS- Gesellschafterschulen MS-Starnberg	9.11.2011 16.30 – 18.30h
Treffen Geschäftsführer der Gesellschafterschulen an der MOS	11.11.2011 11.00 – 13.00 h
Feedbackgespräche Klassen 12	14.-18.11.2011 15.11.2011
MOS Gesellschafterversammlung	19.00 – 22.00h
Pädagogischer Arbeitstag ab 15 h kein Unterricht	15.11.2011 15.00-20.00h
Pädagogischer Arbeitstag – schulfrei	16.11.2011 17.11.2011
Elternbeirats-Treffen der MOS	19.30 -20.00h
MOS-Gesellschafter Elternbeiratstreffen an der MS Dietramszell	17.11.2011 20.00h
Einstieg Abi Messe	18.-20.11.2011
Infoabend an Gesellschafterschule MS-Niederseeon	22.11.2011 20.00 – 22.00h
Bildungsempfang der SPD – Isabell Zacharias „Dem Lernen Flügel verleihen“ Verleihung Schulpreis der Robert-Bosch-Stiftung	23.11.2011 18.00-20.30h
Berufs-/ Studienberatung mit Frau Dreier Agentur für Arbeit	25.+28.11.2011 8.30 – 13.30h
Info-Abend an Gesellschafterschule MS-Hohenbrunn	1.12.2011 6.12.2011
Gesamt-Team der MOS	15.15
Info-Abend MS-Olympiapark Hospitation der Monte Balan Schüler/innen mit T. Hepperle	7.12.2011 8.12.2011
Feedbackgespräche K 11 G/S	19.12.-23.12.2011 20.12.2011
Schüler/innenvollversammlung	12.00-12.45h 20.12.2011
Elternabend der 12. Klassen	19.00-21.30h
MOS-Infobrief Nr. 2	22.12.2011
Ausgleich für TdoT -schulfrei	23.12.2011 24.12.2011-
Weihnachtsferien	5.1.2012
Klausurtagung MOS-Team auf der Fraueninsel	5./6.1.2012
2.Praktikumsbloch Fachbereich Gestaltung/Sozialwesen	9.1.-17.2.2012 10.1.2012
Elternabend der 11.Klassen	19.30-20.00h
Tag der offenen Tür MOS	28.12.2012 12.00-18.00h

Unsere Elternbeiräte:

Thomas Konietzny,
Lis Höchst,
Ulrike Hüll-Fumolo,
Inge Dörner,
Eckart Voggenreither,
Franz Gutland,
Elke Urbiks,
Stefanie Herzog,
Albert Hien,
Helene Filous,
Birgit Kopp,
Dietmar Schönherr,
Susanne Schulze-Bahr
Beate Bertholme

Vielen Dank für die Zusammenarbeit!

Anlage

- **SZ-Artikel**
4 Generationen Ausstellung
„Garage mit Graffiti“

Redaktion

Annahmeschluss: jeweils montags vor Herausgabe
am Donnerstag,
Texte an a.lohse@mos-muenchen.de.
Zusammenstellung der MOS-Info: Almut Lohse
Hier der nächste Erscheinungstermin
Weihnachtsferien Nr. 2 22.12.2011
Winterferien Nr. 3 16.02.2012
Osterferien Nr. 4 29.03.2012
Pfingstferien Nr. 5 24.05.2012
Sommerferien Nr. 6 19.07.2012

Liebe Freunde und Freundinnen der MOS!



Am 13. September 2011 haben wir mit 19 Schülerinnen und Schülern unsere neue Fachrichtung „Agrarwirtschaft, Biologie und Umwelttechnik“ gestartet. Somit bieten wir alles im Sinne des Erdkinderplans, nämlich Wirtschaftliches, Soziales, Künstlerisches und Naturwissenschaftliches an. Wir sind schon sehr gespannt, wie sich diese Schülerinnen und Schüler bei uns entwickeln werden.

Insgesamt haben wir mit 170 Schülerinnen und Schüler (in 8 Klassen), 15 Lehrerinnen und Lehrer, 2 Mitarbeiterinnen, 2

Kursleiterinnen und 3 Werkstatteleitern angefangen. Unsere Schulfamilie wächst! Der jüngste dabei ist der „kleine Olli“, seit diesem Schuljahr immer wieder in der Schule, während seine Mutter, eine Sozialwesen-Schülerin in der 12. Klasse, im Unterricht ist. Hier im Foto sieht man, wie er bereits in unserem Schulalltag integriert ist (hier mit den „Babysitterinnen“ in der Studierzeit).



Das Schuljahr haben wir mit einer jahrgangs- und fachbereichsübergreifenden Einführungswoche angefangen, wo neben den Klassen-Stunden und Schul-Vollversammlungen Kurse wie „Lernen lernen“, „wie motiviere ich mich zum Lernen?“, „Techniken geistigen Lernens“, „Demokratie“, etc. und ein Vortrag von Dr. Stefan Schumm über „gehirngerechtes Lernen“ durchgeführt worden sind.

In diesem Schuljahr haben wir einige Erneuerungen eingeführt, die auf unserem Weg einer modernen reformpädagogischen (also montessorischen) Sekundarstufe II. große Meilensteine sein werden.

- Wir haben Lernwegportfolios für alle Fächer eingeführt, womit unsere Pädagogen und Pädagoginnen unsere Schüler/innen besser begleiten können, weil die Leistungen nicht mehr punktuell, sondern als Prozess beobachtet werden.
- Anhand der Dokumentationsmappen führen die Klassenlehrer/innen regelmäßig Feedbackgespräche mit den Schüler/innen, damit alle Schüler/innen wissen, wo sie in ihren Leistungen, aber auch in der Arbeitshaltung stehen.
- Die Lernhilfen in der „virtuellen Fachoberschule“ (Vibos) wird konstant gefüttert, um die selbstständige Arbeit zu fördern.
- Das Wahlkurs-Angebot wurde erweitert: neben Sport gibt es Theater, Musik und Yoga.
- Im Fachbereich Gestaltung werden die Schüler/innen und Schüler vermehrt in schulinternen Praktikumswerkstätten betreut.

Darüber hinaus hat sich die Schülerinnen- und Schüler-Vollversammlung, SMV-Sitzung und Schulentwicklungs-Team als wichtiger Bestandteil unseres Schullebens integriert. Unsere Schülersprecherin ist in diesem Jahr Vanessa Isla-Salazaar, Stellvertreter sind Aaron Connors und Lukas Kühnlein. Mit der SMV zusammen wird unsere Projektgruppe „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ weiterhin im und außerhalb des Unterrichts Aktionen (vor allem in Partnerschaft mit der SchlaU-Schule und mit der Unterstützung unserer Patin Nina Sonnenberg aka Fiva) planen.





Das Team wird in diesem Schuljahr eine Fortbildung machen mit Prof. Peter Heiniger und Robb Correll, Leiter und stellvertretender Leiter des Studiengangs Sekundarstufe II an der Pädagogischen Hochschule in Thurgau/Schweiz (<http://www.phtg.ch/studium/sekundarstufe-ii/>) und Spezialisten in der Didaktik der Sekundarstufen (I und II). Hauptfokus dieser Fortbildung wird die „Rolle des Lehrers an der MOS“ sein.

Wie im letzten Schuljahr werden alle Pädagog/innen und Mitarbeiterinnen der MOS auf die zweitägige Klausur auf der Fraueninsel gehen, um weiterhin als Team zusammenzuwachsen.

Für den weiteren Weg unsere MOS-Schüler/innen fühlen wir uns auch mit-verantwortlich. Seit letztem Schuljahr kommt die Berufs-, Studien- und Ausbildungsberaterin Frau Jenny Dreier von der Agentur für Arbeit regelmäßig zu uns und berät die Schüler/innen einzeln, was sie nach dem Abitur erwarten könnte.

Zum zweiten Mal haben wir uns auch an der Berufsfit-Messe beteiligt, wo sich viele Ausbildungsbetriebe und Hochschulen vorgestellt haben. Unser Wirtschaftslehrer Ulrich Reinhardt hält die Kontakte zu den Hochschulen, so dass im letzten Schuljahr die Hochschule München und Rosenheim, die Designschule München sich bei uns in der Schule vor den Schülern vorgestellt haben.

Guter Kontakt zu den Gesellschafterschulen ist uns sehr wichtig: SL-Treffen in Starnberg am 9.11.2011, GF-Treffen am 11.11.2011 an der MOS, [Elternbeiräte der MOS Gesellschafterschulen am 17.11.2011](#). Schulleitung und einige Lehrer wohnen den Präsentationen der Großen Arbeit an den Gesellschafterschulen bei. Ab diesem Schuljahr hospitierten unsere Lehrer an Montessori-Gesellschafter-Schulen und damit kommt die „MOS an die G-Schulen“. Wir halten es für sehr wichtig, dass unsere Lehrer/innen, die überwiegend noch keine Montessori-Schule von innen gesehen haben, hier vor allem in der Grundschule, die intensive Arbeit der Schüler/innen und die Polarisation der Aufmerksamkeit in der Freiarbeit erleben können. Natürlich ist uns auch viel gelegen, soweit uns die Zeit reicht, uns an Informations-Abende und andere Veranstaltungen zu beteiligen. Umgekehrt will die MOS eine offene und transparente Schule sein: Hospitationen sind in der Regel immer möglich (siehe Hospitationsberichte)!

Bei den Fachabitur-Prüfungen im letzten Schuljahr haben wir drei Dinge gelernt:



- Die MOS sollte für den überwiegenden Teil der Schüler auf drei Jahre angelegt sein. Die Schülerinnen und Schüler, die sich an der MOS drei Jahre Zeit lassen, erzielen überwiegend gute Ergebnisse in den Prüfungen.
- Wer aber von Anfang an und durchwegs mit der für die Abiturprüfung angemessene Arbeitshaltung dabei ist, schafft das Fachabitur in zwei Jahren.
- Unsere Einschätzungen der Schüler – wer schafft das Fachabitur und wer nicht –

haben sich auch in diesem Jahr als fast immer richtig erwiesen.

- Egal, wie der weitere Weg unserer Schülerinnen und Schüler aussieht: Alle profitieren sehr von dem, was sie bei uns gelernt haben. So gehören unsere Schüler/innen – obwohl sie z.T. schlechtere Noten haben als die Schüler/innen der Regelschule – an den Fachhochschulen zum ersten Drittel der Studierenden.

Wir wollen weiterhin dem Kultusministerium gegenüber selbstbewusst auftreten, um weiterhin mit allen Montessori Schulen in Bayern gemeinsam daran zu arbeiten, dass eine Menschen gerechte Schule für Alle möglich ist. Unser neues Outfit (diesmal kein Photoshop!) bestärkt uns in diesem Selbstbewusstsein.



So hoffen wir doch im Sinne von Maria Montessori mit unseren Schüler und Schülerinnen gemeinsam an uns und unserer Gesellschaft zu arbeiten:

„Ich halte es für möglich, eine neue Gesellschaft vorauszusehen, in der der Mensch fähiger sein wird, weil man Vertrauen in ihn setzte.“M. Montessori

Maren Matthes und Carl Mirwald
Geschäftsführung/Schulleitung

Neue Mitarbeiter/innen an der MOS

Unser neuer Pädagoge:



Robert Grolms:

Ich bin gebürtiger Leipziger, in der Messestadt habe ich auch im Jahr 2007 mein erstes Staatsexamen in den Fächern Geschichte, Politikwissenschaft und Erziehungswissenschaften abgelegt. Nach einer anschließenden Arbeit in einem Jugendtreff, in dem ich als Sozialhelfer angestellt war, habe ich das zweijährige Lehramtsreferendariat in Frankfurt am Main absolviert, wo ich im November 2010 mein zweites Staatsexamen ablegen konnte. Dieses Jahr siedelte ich dann nach Weilheim um, wo ich nun mit meiner Familie lebe.

Ich freue mich, dass ich seit diesem Schuljahr als Lehrer für die Fächer Sozialkunde, Rechtslehre sowie

Wirtschaftslehre an der MOS München tätig sein kann, denn die Arbeit hier mit den Schülerinnen und Schülern sowie das pädagogische Konzept erfüllen mich sehr. Besonders die Vermittlung von politischen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhängen liegen mir dabei am Herzen und ich versuche dabei, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Wahrnehmung für gesellschaftliche Vorgänge zu sensibilisieren. Auch die Aufgaben der Klassenleitung sowie die Betreuung der fachpraktischen Ausbildung der Klasse 11 W bereiten mir große Freude, wobei mir hierbei sowohl die individuelle Förderung als auch die Bildung einer Klassengemeinschaft wichtig sind.

Unser neuer guter Geist der Cafeteria:



Gülay Tuncel

geboren in Hannover, Kindheit in der Türkei, seit 20 Jahren in Deutschland
Ausbildung als Hauswirtschaftsgehilfin

Gülay: Ich koche täglich immer frisch und oft auch türkisch.
Die Arbeit hier macht mir großen Spaß!

Schüler: Gülay kocht immer lecker!

Unsere neue Kunstlehrerin (Kunst für Sozialwesen):



Gülcan Turna

Anadolu-Gymnasium für Schöne Künste in Eskisehir, Türkei
Anadolu-Universität der Bildenden Künste in Eskisehir, Türkei
Akademie der Bildenden Künste in München
Aufbaustudium Bildnerisches Gestalten und Therapie an der
Akademie der Bildende Künste München

„Ich wollte kurz von mir schreiben, gestern war es eine gute Zeit mit den Schülern, wir haben im Keller "Gruppen-Bild" gearbeitet: alle Farben stehen auf dem Tisch, Pinseln, Wasser und jede, die den Impuls, Aufregung hat, kann in kurzer Zeit sich auf dem Papier ausdrücken, da ist nicht das Schöne, sondern der Ausdruck ist wichtig mit abstraktem Ausdruck. Kein realistisches Bild, keine Schrift. Jeder nach dem anderen, zu schauen, beobachten, zu hören, auf dem Blatt in der Kommunikation . . . es ist sehr aufregend!“

Hier ist eine Installation im Hauptbahnhof von mir zu sehen

http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Presseservice/2011_10/gleis_11.html

Unsere Kursleiterinnen:



Daniela Voß (Schauspielerin und Yogalehrerin)

geboren 1977 in Schwerin verschlug es mich 2006 für ein Theaterprojekt nach München und hier entdeckte ich meine Liebe zum Jivamukti Yoga. Nach einigen Yogastunden an der Schauspielschule, in Fitnessstudios etc. war das genau das richtige für mich. 2010 absolvierte ich die Jivamukti Ausbildung auf der Fraueninsel am Chiemsee und habe in Michi Kern einen erfahrenen Mentor im Jivamuktistudio München gefunden. Vor allem die fließende und kreative Form des Übens im Jivamukti Yoga und die Synchronisation von Atem und Bewegung sind mir sehr wichtig.

Zum Kurs: Wir üben und erlernen zusammen die einzelnen Yoga Asanas, fügen diese zu Sequenzen zusammen, so dass die Stunden im Laufe des Schuljahres fließender und energetischer werden. Ich möchte den Schülern die Möglichkeit geben, ihr Körpergefühl, ihre Beweglichkeit und Koordination zu verbessern, vielleicht auch ein bisschen was über sich selbst zu erfahren und eine Möglichkeit kennenzulernen im Alltag auch mal innehalten zu können.



Parida Wali,

geboren in einer künstlerischen Familie in Ürümqi in China, begann im Alter von 6 Jahren das Klavierspiel bei ihrer Mutter. Genoss eine vielfältige und multikulturelle Ausbildung, wie z.B. in China und im Konservatorium in Kazan/Russland. Im Jahre 2011 absolvierte ich das Klavierstudium an der Hochschule für Musik und Theater in München mit Pädagogischem Diplom. Im Jahre 2010 begann ich das Masterstudium in den Fächer Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Sinologie im 5. Semester an der Ludwig-Maximilian-Universität.

In der Montessori Fachoberschule möchte ich die Schüler für Musik motivieren. Möglichst viel zusammen musizieren und natürlich musikalische Grundlagen, wie zum Beispiel Noten lesen und Komponisten in einer spielerische Atmosphäre den Schülern näher bringen.

Unsere Werkstattdirektor:



Uli Schaarschmidt (Grafiker, Formgestalter, Ingenieur, freischaffender Maler)

Es war fein, diese wunderbar jungen Studenten beim Werden zu sehen - und ja, ich werde sie vermissen.

Vor vielen Jahren fragte ich mal eine Bildhauer-Studentin, wie das eigentlich sei, Kunst zu studieren? Sie schaute mich an, ich war 17 und sagte: „Wenn du nicht brennst, brauchst du gar nicht erst anfangen.“

Obwohl ich mit Computern arbeite, wird das wohl immer so sein und von Hand zeichnen und malen bleibt eine stetige Quelle von Inspiration und Erneuerung.

Wenn es mir also gelungen ist, ihre Flamme an zu zünden, die ihrer Kunst erst Licht und Schatten spendet und sie mit ein paar

Grundmustern der Geometrie und des lebendigen Naturstudiums vertraut zu machen, dann war Eure Investition sinnvoll.

Die erworbenen Fähigkeiten der Studenten müssten jetzt von mir vertieft werden...

Jörg Besser (Zeichner, Maler, Schauspieler)

- Studium an der Akademie der Bildenden Künste
2003 – 2010

- Dozent für anatomisches Zeichnen an der Akademie

An der MOS unterrichtete ich: figürliche und gegenständliches Zeichnen. Perspektivisches und anatomisches Verständnis und Wahrnehmung!



Michael Wörle

Studium der Malerei bei Prof. F.B. Weißhaar und Prof. N. Lang

Tätig als freischaffender Künstler und Dozent für Malerei und Zeichnung

Als Maler interessiert mich das Unsichtbare in der sichtbaren Welt. Diesen Moment, der mich staunen lässt, versuche ich darzustellen

Figur in Farbe

Ich beginne mit dem Umgang des Pinsels und der Farbe indem ich überleite von den zeichnerischen, grafischen Kenntnissen, die bereits von Kollegen vermittelt wurden, zum flüssigen Medium.

Der Einzelne lernt zusammen mit der Gruppe, die "künstlerischen Werkzeuge" kennen und anwenden, die zu einer möglichst interessanten

und spannungsreichen Inszenierung einer Figur führen Zum Beispiel, wie Kontraste und Proportionen bewusst eingesetzt werden um eine überzeugende Wirkung auf dem Bildträger zu erzielen. Es geht um einen freieren Umgang von Fläche, Form und Farbe. Das Einbeziehen und Wahrnehmen von Positiv - Negativ Räumen einer Figur, von Farb-Tonwerten, und die Wirkung der Farbe bezüglich ihrer Räumlichkeit. Das Entstehen und Komponieren von Farbklingen
Mein Ziel ist es, das zuerst theoretisch Besprochene, unmittelbar danach direkt zur Anwendung zu bringen. Unterstützend und Begleitend demonstriere ich die Inhalte selbst vor und während des Malens. Als Modell stellt sich immer abwechselnd ein Schüler zur Verfügung.

Das hat den positiven Nebeneffekt, dass sich die Schüler untereinander anders wahrnehmen und sehen lernen, und zwar aus verschiedenen Perspektiven. Die des Abgebildeten und die des Abbildenden. Die Erfahrung von Fremd und Eigenwahrnehmung und zusätzlich, das eigenständige gruppensdynamische Organisieren des Mal-Vorgangs auch während meiner Abwesenheit. Mir ist es besonders wichtig den Unterricht so zu gestalten, dass eine produktive Atmosphäre der wachen Aufmerksamkeit, während des kreativen Prozesses, herrscht. Das schafft die Voraussetzungen dafür, dass die jeweiligen Fähigkeiten des Einzelnen zur Entfaltung gebracht werden können. Als Ergänzung und Bereicherung des Unterrichts im Schulgebäude, begeben sich die Gruppe in die Münchner Museen von Weltklasse. Dabei können die Lehrinhalte vor den Originalen Meisterwerken der Kunst veranschaulicht und intensiviert werden, um für das jeweilige eigene künstlerische Schaffen inspirierend zu wirken. Ein Angebot, das bisher auf eine sehr positive Resonanz gestoen ist.

Michael Wörle

Von den Gesellschaftern

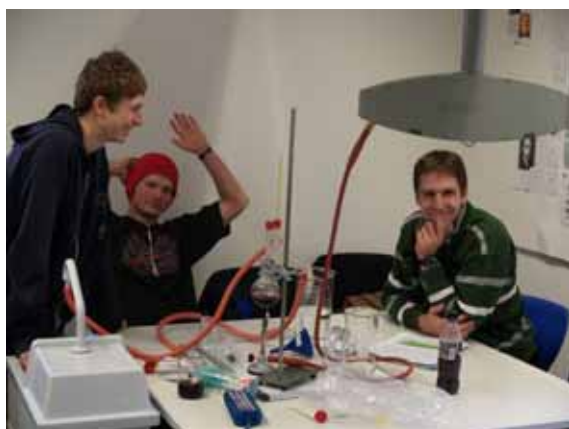
Die Gesellschafterversammlung der Montessori Zentrum München gGmbH hat auf Ihrer Sitzung im April 2011 die Aufnahme von drei weiteren Gesellschaftern zum 1. September 2011 beschlossen: Mit den Schulen an der Balanstrae (München) und in Peienbergr wurden zwei weitere Montessori-Schulen aufgenommen. Komplettiert wird der Kreis der dann 15 (!) Gesellschafter durch die Aufnahme der Ernst-Barlach-Schulen GmbH, mit deren FOS Pfennigparade die MOS München seit der ersten Minute kooperiert.

Die Montessori-Schule München im Olympiapark feierte am 2. Juli ab 15 h ihr 30jahriges Jubiläum und ist damit die zweitälteste Montessori-Schule in Bayern.

Die Gesellschafterschulen

1. [Montessori-Schule Dietramszell](#)
2. [Montessori-Schule Erding](#)
3. [Montessori-Schule Freising](#)
4. [Montessori-Schule Geisenhausen](#)
5. [Montessori-Schule Hohenbrunn](#)
6. [Montessori-Schule Inning](#)
7. [Montessori-Schule Niederseeon](#)
8. [Montessori-Schule Olching](#)
9. [Montessori-Schule Penzberg](#)
10. [Montessori-Schule Starnberg](#)
11. [Montessori-Schule der Stiftung Aktion Sonnenschein](#)
12. [Montessori-Schule München im Olympiapark](#)
13. [Integrative Montessori Schule an der Balanstrae ab Sept. 2011](#)
14. [Montessori-Schule Peienbergr ab Sept. 2011](#)
15. [Ernst-Barlach-Schulen GmbH der Stiftung Pfennigparade ab Sept. 2011](#)

Hospitationsberichte



Donnerstag der 13. – Ein Tag zum Gruseln?

Eindrücke einer Hospitation:

Laute Schüler, genervte Lehrer, den Nürnberger Trichter und ein Schulgebäude, welches in keiner Weise pädagogischen Vorstellungen entspricht. All das trifft man in der MOS . . . *nicht!*

Schon im Vorfeld stellt sich die Schule als offen und gastfreundlich dar, indem der Schulleiter einem mit freundlichem Entgegenkommen zu einer Hospitation einlädt. Aber man besucht eine Schule ja nicht, um die Schulleitung zu erforschen. Nein, mein Blick galt im Besonderen der Umsetzung Montessoris Pädagogik in

einer Oberstufe. Und was ich zu sehen bekam gefiel mir doch sehr. Ich muss hier nicht die Struktur der Schule darstellen, die dem Leser wohl bekannt sein sollte. Hingegen möchte ich gerne Eindrücke eines Außenstehenden darstellen.

Da sind Schüler, die sich ohne Probleme (und die können einen auch in der Oberstufe an einen Kindergarten erinnern) in Gruppen einteilen, die dann effektiv und zielorientiert auf ein Ergebnis hin arbeiten. Dabei aber ihre Arbeitsphasen selbst rhythmisieren und die Ergebnisse selbstbewusst präsentieren.

Ist doch selbstverständlich sagen Sie? Ist es nicht, sage ich!

Da sind Lehrkräfte, die den Schüler als Gegenüber wahrnehmen, ihm Respekt zollen und eine Arbeitsatmosphäre schaffen, die ein vertrauensvolles Lernen ermöglicht. Lehrer schaffen es hier tatsächlich, sich zurückzunehmen und nicht als Zentrum des Unterrichts zu sehen. Da ist ein Schulleiter, der seine Schüler mit Namen kennt, freundlich zu ihnen ist, einen Spaß mit ihnen machen kann und trotzdem als Respektsperson gesehen wird.

Ist doch selbstverständlich sagen Sie? Ist es nicht, sage ich!

Da ist ein Unterricht, der die Lebenswelt mit einbezieht, in dem Fächer kombiniert und Lerninhalte zusammengefasst werden, die selbst den spätpubertierenden mützenträgenden Baggy-Pant-Oberstufler zu einer aktiven Mitarbeit animieren.

Ist doch selbstverständlich sagen Sie? Ist es nicht, sage ich!

Da ist ein Schulgebäude, welches die freie Wahl des Lernortes auch möglich macht. Ein Gebäude, welches Plätze schafft kreativ zu sein und sowohl Gemeinschaft als auch Ruhe ermöglicht. Eine Lounge, die das Gefühl gibt, „hier bin ich Mensch, hier darf ich ´s sein“.

Ist doch selbstverständlich sagen Sie? Ist es nicht, sage ich!

Ich wünsche dem Gebäude, dass es sich von der Lounge ausgehend mit deren Flair infiziert. Ich wünsche dem Unterricht, dass er es schafft, dem Fachzwang zu trotzen und selbständige, frei denkende, selbstbewusste Jugendliche zu bilden. Ich wünsche den Lehrkräften, Kraft, Ausdauer und Motivation ihre schwierige Aufgabe mit der gezeigten Hingabe weiter zu erfüllen. Ich wünsche den Schülerinnen und Schülern, dass sie den zu bergenden Schatz finden und mehren. Abschließend wünsche ich der Schulleitung viele echte Unterstützer im Land der grauen Herren.

Ich wünsche uns eine Fachoberschule, wie die, die ich am 13.10.2011 besuchen durfte – die MOS-München.

Ich bedanke mich für diese Möglichkeit

Florian Laggner

-Schulleiter der Freien Montessori-Schule Westerwald-

Eine Schule für alle?

...eine Schule für alle, genau das ist die MOS in meinen Augen.



Es war erfrischend zu sehen wie angenehm Unterricht und Lernen ablaufen kann, wenn man nur möchte. Kaum öffnet man die Schultüre überkommt einen die entspannte Stimmung, eine wohlfühlende Atmosphäre, Offenheit, die aus jeder Ecke und Ritze dieser Schule strömt. Die Lehrer, sowie die Schüler begegnen sich gegenseitig mit einer großen Portion Toleranz, Respekt und Geduld. Auch ich als Außenstehende wurde sofort herzlich aufgenommen und integriert. Besonders fasziniert hat mich die Ungezwungenheit und Eigenverantwortung, die ein jeder Montessori-Schüler trägt. Jeder Schüler sowie auch Lehrer, sind Menschen, die Fehler machen, sich Fehler eingestehen, sich Hilfe geben lassen und anderen helfen und genau das sind die Grundvoraussetzungen, dass Lernen Spaß macht, auch weil gerade auf Konkurrenzdenken und Notendruck verzichtet wird.

Eine Woche ist natürlich viel zu wenig Zeit um die Hintergründe genauer zu erfassen aber eine Woche ist genügend Zeit, um festzustellen, dass diese Schule etwas ganz Besonders ist, eine Schule, wo der Mensch an sich im Vordergrund steht und auf Schwächen sowie auf Stärken eingegangen wird. Ich habe eine spannende Woche an der MOS verbracht und neue Motivation für mich und mein Studium gewonnen und hoffe einiges davon später einmal umsetzen zu können.

Herzlichen Dank für diese wunderbare Erfahrung!

Laura Lemke

-Studentin für das Lehramt im Gymnasium-

Praktikumsbericht

Ein besonderes Erlebnis



Seit 4 Wochen mache ich nun mein Praktikum in der Beratungsstelle für natürliche Geburt und Familie. In der Beratungsstelle können sich Frauen in Notlagen beraten lassen, Schwangerschaftskurse, Rückbildungskurse, Stillkurse und viele weitere belegen.

An einem Tag bekam ich von meiner Kollegin die Aufgabe, eine blinde Frau die einen Geburtsvorbereitungskurs machen wollte, von der U-Bahn abzuholen. Natürlich habe ich zugesagt und habe mir auch wirklich zugetraut alles richtig machen zu können. Als ich dann am nächsten Tag aber auf dem Weg zur U-

Bahn war, machte sich aber irgendwie doch Unsicherheit breit, weil ich plötzlich gar nicht wusste, wie ich Frau M. ansprechen sollte, ohne sie zu erschrecken, weil sie sich ja nicht darauf vorbereiten konnte, dass ich gleich auf sie zukam.

Als ich dann um 9:00 Uhr pünktlich zur Abholzeit an der U-Bahn stand, war leider weit und breit keine Frau mit weißem Gehstock zu sehen und ich bekam irgendwie langsam Panik, weil ich ja die Verantwortung hatte, dass Frau M. pünktlich und sicher in die Beratungsstelle kam.

Die Nummer der Beratungsstelle war natürlich genau jetzt unauffindbar und so konnte ich nicht einmal fragen ob Frau M. vielleicht abgesagt hatte.

Irgendwann entdeckte ich sie dann doch. Sie stand auf der anderen Seite des Bahnsteigs als eigentlich ausgemacht war und schaute langsam hin und her, als könnte sie etwas sehen. Ich ging dann einfach zu ihr hin, auch wenn es mich komischerweise Überwindung kostete. Ohne dass ich sie angesprochen hatte, sagte sie: „Hallo, holen sie mich ab? Ich nehm mir mal ihren Arm“. Allein, dass sie mir einfach sagte, was sie braucht hat mir die Nervosität genommen und ich merkte irgendwann, dass ich ja viel hilfloser war als sie.

Auf dem Weg haben wir viel geredet, sie fragte mich auf welcher Schule ich bin, wieso ich in der Beratungsstelle Praktikum mache und erzählte mir auch von sich.

Frau F. erzählte, dass sie im Blinden- und Sehbehinderten Verband arbeitet und schon von Geburt an blind ist. Für mich war es sehr spannend einmal mit einer blinden Frau auf der Straße unterwegs zu sein.

Mir ist aufgefallen, dass man auf viele Dinge erst achtet, wenn man auf jemanden achten muss, der ein bestimmtes Defizit hat. Man achtet auf jedes andere Auto und auf jeden Gehweg über den man sonst ja einfach normal drüber geht. Auch über die Straße gehen wird auf einmal schwer. Wenn man allein unterwegs ist schaut man mal schnell links und rechts. Aber man vertraut überhaupt nicht mehr auf die Ohren, sondern nur noch auf das was man sieht. Für uns ist es alltäglich und einfach über die Straße zu gehen, doch blinde Menschen müssen sich voll und ganz auf ihr Gehör, ihr Gespür und auf Menschen verlassen, die ihnen helfen.

Als wir in der Beratungsstelle ankamen, wollte Frau F. sich noch mit einer der Geburtsbegleiterinnen unterhalten, weil es für sie natürlich nochmal eine viel schwerere Entscheidung ist, wo sie ihr Kind zur Welt bringen möchte, weil es für sie auch doppelt so wichtig ist, immer gut betreut zu sein und jemanden zu haben der sich intensiv kümmert und offen für Fragen ist. Sie erzählte, dass ihr Partner auch eine Sehbehinderung hat und sie sich mit ihm gerade so „eins“ fühle, und sich nicht vorstellen kann, dass jemand da ist, der dauernd an ihrer Seite ist. Frau F. sagte ihr Mann sieht noch genug um ihr zu sagen, wenn sie auf etwas Wichtiges achten muss und will es mit ihm allein schaffen sich alles zu organisieren. Sie sagte, dass es für sie so angenehm ist wenn Menschen sie nicht danach beurteilen wie gut oder wie nicht gut sie sieht, sondern nach ihrem Intellekt und ihrer Art. Sie empfinde es als behindernd wenn andere sie wie eine Behinderte behandeln.

Nach dem Gespräch brachte ich Frau F. dann in den Kursraum zur Geburtsvorbereitung. Wie sie mir später erzählte, hatte sie sich gleich sehr gut mit den anderen Teilnehmerinnen verstanden, was mich sehr gefreut hat.

Der Grund, warum dieser kleine „Spaziergang“, so ein positives Erlebnis für mich war, ist irgendwie schwer zu beschreiben, weil sich wahrscheinlich viele denken, es sei nichts besonderes eine blinde Frau zu führen und mit ihr zu reden, aber das stimmt nicht.

Zum einen habe ich wieder gemerkt wie befriedigend es ist, etwas getan zu haben mit dem man jemanden wirklich geholfen hat, selbst wenn es nur das kleine Stück zwischen Goetheplatz und Häberlstraße war. Und zum anderen weil Frau F. eine sehr bewundernswerte Frau ist, die selbstsicher durchs Leben geht und nicht als komplett hilflos bezeichnet werden will, sondern als selbstständige Frau, die sich mit ihrem Partner dazu entschlossen hat ein Kind zu bekommen, dass sie zwar nie sehen, aber bestimmt umso intensiver spüren wird. Mich hat das irgendwie sehr berührt, weil ich finde, dass dazu sehr viel Mut gehört und ich wünsche ihr für diese Aufgabe, die bestimmt nicht einfach sein wird alles, alles Gute und hoffe, dass ich noch viele ebenso schöne Erfahrungen machen darf wie diese.

Marie Lang, Klasse 11, Praktikum im Fachbereich Sozialwesen

*“Der ist wahrhaftig blind, der den Menschen nur in seinen Taten gewahr wird und glaubt, nur die Tat mache ihn kund oder die greifbare Erfahrung oder die Ausnutzung eines bestimmten Vorteils.“
Antoine de Saint-Exupéry, Die Stadt in der Wüste, Citadelle“*

Veranstaltungshinweise

Am Montag, den **14. November 2011 um 20h** wird sich die **Regionalgruppe "Archiv der Zukunft"** München in der Ernst-Barlach-Schule der Stiftung Pfennigparade (Nähe U-Bhf Scheidplatz www.ebs-m.org) treffen.

Wir wollen unsere Kräfte bündeln und gemeinsam das Projekt "WINTERSAAT" ausrufen. Für alle schulreformwilligen Personen und Gruppierungen herrscht in Bayern noch tiefer Winter. Aber es gilt jetzt schon die Saat zu säen, in der Sicherheit, dass auch bei uns der Frühling kommen wird. Dafür haben wir zu unserem Treffen am 14. November eine „Kämpferin“ an der vordersten Front, Sabine Czerny, eingeladen. Sie wird uns ihr Projekt „notenfrei“ vorstellen. Darüber hinaus wollen wir uns über weitere aktuelle Modellschul-Projekte, wie z.B. „Campus Freiham“ informieren, aber auch weitere gemeinsame Veranstaltungen planen.

Anmeldung bis 10. November an c.mirwald@eine-schule.de, wir werden euch noch die Anfahrts-Skizze des Tagungs-Ortes zukommen lassen.



Wintersaat -

Was ist gesät? Was wird wohl werden?

14. Nov. 2011, 20:00 Uhr, Barlachstr. 36, 80804 München, Stiftung Pfennigparade

Spenden-Shop für die MOS München

Die MOS München ist Mitglied im Spendenshop von "bildungsspender.de"!
Wie können Sie uns hier unterstützen? Kaufen Sie über den bei "bildungsspender.de" eingerichteten Spendenshop der [Montessori Fachoberschule München](#) ein. Von jedem Kauf geht ein Anteil als Spende an die MOS München und kommt damit direkt unseren Schülerinnen und Schülern zu gute. Mit der ersten Spendensumme möchten wir eine Druckwerkstatt für den Fachbereich Gestaltung einrichten.
Starten Sie Ihre Einkäufe im Internet immer über diesen Link! Ganz viele Shops sind hier Mitglied, über diesen Link kann praktisch alles für den privaten oder geschäftlichen Bedarf eingekauft werden. Bitte geben Sie an ihre Freunde und Bekannte diesen Link weiter.
Bisher haben wir im Bildungsspender mit Hilfe Ihrer Einkäufe einen Betrag von **417,63 €** gesammelt!